

Lenau, Nikolaus: Unbeständigkeit (1832)

1 Daß ich dies und das beginne,
2 Heute g'rad und morgen quer,
3 Gegen das, was heut' ich minne,
4 Morgen richte Spieß und Speer:

5 Sollte das so sehr dich wundern,
6 Du mein consequenter Mann?!
7 Keiner von den Erdenplundern
8 Lange mich behalten kann!

9 Heute bin ich zum Exempel
10 Ganz ein Metaphysikus;
11 Morgen schallt in Themis Tempel
12 Mein unsteter Menschenfuß.

13 Heute steh' ich Nachts am Giebel,
14 Suche Jungfrau, Stier und Bär;
15 Morgen les' ich in der Bibel,
16 Uebermorgen im Homer.

17 Blickt mein Geist im Wissensdrange
18 Durch
19 O dann paßt er auch nicht lange,
20 Sieht er drinnen nichts erhellt;

21 Und er guckt zu einem andern
22 In die finstre Welt hinein;
23 Muß von hier auch weiter wandern,
24 Nirgends auch nur Lampenschein!

25 Freilich, wenn du unabwendig
26 Starrest in dasselbe Loch,
27 Wird's vor deinem Blick lebendig,

28 Dein Ausharren lohnt sich doch;
29 Denn die Augen dir erlahmen,
30 Und Gespenster malen sich
31 In des Fensters leeren Rahmen:
32 Und man nennt den Weisen dich!

(Textopus: Unbeständigkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8684>)